

|                     |   |
|---------------------|---|
| <b>Zeitschrift:</b> | Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe |
| <b>Herausgeber:</b> | Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe   |
| <b>Band:</b>        | 1 (1885)  |
| <b>Heft:</b>        | 25  |
| <b>Rubrik:</b>      | Sprechsaal  |

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

schädlich gemacht.“ Dies der wesentliche Inhalt der merkwürdigen Ankündigung. Man sieht, Herr Prof. Gustav Jäger zieht noch alles Mögliche in den Bereich seiner Reformbestrebungen. Er ist, wie das neueste Beispiel darthut, auf dem besten Wege, auch die Bäume auf dem Felde und im Walde zu „imprägnieren“.

**Gewerbehalle Zürich.** Eine Versammlung von Ausstellern der Gewerbehalle sprach sich dahin aus, daß von Platzmiete keine Rede sein könne, die Verkaufsprovision auf 6 Proz. anzusetzen und das Defizit vom Staate zu tragen sei. Auch beliebte eine Namensänderung nicht und wurde verlangt, daß das Institut von der unverhältnismäßigen Begünstigung des Kunsthandswerks abgehe.

**In der Stadt St. Gallen** wurden letzte Woche zwei neue, reichst ausgestattete Möbel- und Dekorationsmagazine eröffnet; das eine im „Tigerhof“ von G. Taubenberger, Möbelschreiner, und J. Wirth, Tapzierer, das andere im „Seidenhof“ von der Möbelfabrik Bauer in Biberach.

**Eisen vor Rost zu schützen.** Man überziehe dasselbe mit alter Liebe, die bekanntlich nicht rostet.

### Fragen zur Beantwortung von Sachverständigen

**145.** Wie gibt man Ziegel-(Backstein-) Fußböden, welche begangen werden, eine haltbare, gut ausschende Färbung?  
C. F. D. L.

**146.** Wer hat eine Transfussion, 7 Meter lang und 40—45 Millimeter dick, mit 4 Hängsup. zu verkaufen?  
J. B. in U.

**147.** Wer hat eine kleine, noch gute Drehsäule für Fußbetrieb billig zu verkaufen? Spitzenhöhe circa 18 Em., Spitzentiefe 50—80 Em.  
J. B. Sch. in St. G.

**148.** Besindet sich eine Tourniersäge in der Schweiz (nicht zu verwechseln mit Tournier durch Messerschnitt)? Wenn nicht, wo in Deutschland?  
A. W. in Z.

**149.** Wie sind salpetrige Mauern zu behandeln, daß sie tapziert werden können?  
N. N.

**150.** Wie konstruiert man die leichtesten und den Schall am schlechtesten leitenden Wände zwischen zwei Wohnzimmern?  
F. W. in D.

**151.** Wer baut Kiessortiermaschinen (für Straßen-, Gartenies und Sand)?  
X. Sch.

**152.** Wer baut Kräuterreinigungsmaschinen für Apotheker und Droguerien?  
S.

**153.** Wie lackiert man kleine eiserne Gegenstände, die nicht mit dem Pinsel angestrichen werden können, solid und kein schwarz, oder wer besorgt diese Arbeit?  
C. Z. in O.

### Antworten.

**Der Fragesteller von Frage 90** ist ersucht, seine volle Adresse an die Direktion der „Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung“ in St. Gallen einzufinden, da eingelaufene Antworten privativ erledigt werden können.

**Auf Frage 101.** Klinkersteine verschiedener Sorten für Stallungen, Remisen, Bleicherien, Färberien &c. fabrizirt die Thonwarenfabrik Altschwil in Basel (Passavant-Iselin).

NB. Diese Steine nehmen kein Wasser und also auch keinen Geruch auf, sind von Säuren nicht angreifbar und bewähren sich als durchaus unverwüstlich.

**Auf Frage 106.** Polierte Vorhangringe, braun und Gold-Patres, liefert billigst J. Wirth, Tapzierer, St. Gallen.

**Auf Frage 107.** Diamantkörper sehr billig und gutschiedend ein Gottl. Bucher, Glaserdiamantfabrikant, Luzern.

**Auf Frage 114.** Rosetten in allen Größen, in verschiedenen Formen, massiv oder getrieben, aus Schmiedeeisen und Stahl fabrizirt Mr. Gräser-Schweizer in Rheinau (Zürich).

**Auf Frage 117.** Turbinen für kleinere Kräfte, mit sehr exakter Ausführung und dem höchsten bis jetzt erreichten hydraulischen Nutzeffekte, hält stets auf Lager Dr. Otto Possert, Civil-Ingenieur in Rapperswil.

**Auf Frage 117.** Kleinere Wassermotoren und Turbinen bis auf  $\frac{1}{4}$  Pferdekraft, mit größtem Leistungseffekt, fertigt zu möglichst billigen Preisen an: J. Verlat, Mech., Uznach.

**Auf Frage 119.** Sicherheitsschlösser, besonders für Haustüren geeignet, liefert in jeder Fasson: Wilhelm Frenz, Schlossermeister in Bern.

**Auf Frage 124.** Joue- und Brettli-Sessel liefern zu den billigsten Preisen: B. Kalt u. Söhne, Möbelfabrik in Gippingen (Aargau).

**Auf Frage 125.** Die größte und besteingerichtete Sessel-fabrik des Landes ist jedenfalls diejenige von Emil Baumann in Horgen; dieselbe ist die erste, welche den Wienerstühlen mit Erfolg Konkurrenz zu machen im Stande ist. A. H. in Z.

**Auf Frage 133.** Töles perforés fabrizirt die Firma Trindler u. Knobel in Flums.

**Auf Frage 134.** Gestanzte Kohlestaubfeli zum Heizen der Dampfsessel, Kohlenlöffel, abgerundete und spatenförmige Kohlenhöpfchenaufseln, kein stählerner, liefert in beliebigen Größen B. Schorno, Oberhammerwerk in Steinen (Schwyz).

**Auf Frage 137.** Laubsägeweholz liefert die Fournitfabrik J. X. Schleuniger in Klingnau.

**Auf Frage 137.** Gehobeltes Laubsägeweholz liefert: Ch. Autiger, mech. Möbeldreherei in Zug.

**Auf Frage 141 und 142.** Ofenthüren von ganz leichten Modellen in zehn Dimensionen, sowie alle wünschbaren Gußartikel für Herde und Ofen und andere schwierigere Gußtheile liefert als Spezialität: J. Guyer-Brugger, Eisen- und Metallgießerei, in Steg (Zürich).

### Sprechsaal.

(Correspondenz.) Das „Vaterland“ brachte jüngst eine Korrespondenz aus dem „Basler Volksblatt“, welche für einen Theil unserer schweizerischen Künstler und Kunsthandwerker wirklich beleidigend lautet, indem es dieselben geradezu als untauglich hinstellt. Es sind damit diejenigen gemeint, welche für Kirchen arbeiten, und namentlich genannt sind die Maler (speziell Glasmaler), Orgelbauer und Altarbauer. Der Correspondent behauptet nämlich: „Wird ein Kirchenbau oder eine Restauration einem tüchtigen Architekten anvertraut, der wirklich von Kunst etwas versteht, dann sieht er sich genötigt, sich außerhalb der Schweiz um Künstler umzusehen.“

Es sind nun aber in vielen bedeutenden Kirchen gerade in den angeführten Geschäfts-Branchen tüchtige Arbeiten von Schweizern zu sehen und das Preisgericht der Landesausstellung in Zürich hat auch an Glasmaler, an Orgelbauer und Altarbauer Diplome — die höchste Auszeichnung — ertheilt und sie damit wohl als tüchtig erklärt.

Es ist nun freilich vielerorts in der Schweiz zur Uebung geworden, das Fremde dem Einheimischen vorzuziehen, nur weil es fremd ist. Es ist dies zwar Niemandem verboten, aber immerhin ist es zu bedauern, und zwar um so mehr, als behauptet werden darf, daß Alles, was in den genannten Berufsarten für Kirchen vom Ausland bezogen worden ist, von Schweizerkünstlern ebenso gut und ebenso preiswürdig hätte angefertigt werden können. — Bedenken wir noch, wie sehr die Schweizer unter der fremden Konkurrenz zu leiden haben, da ihnen durch übermäßige Zölle die Grenzen nach Außen geradezu verschlossen sind, während die schweizerischen Zollgesetze es jedem Fremden gestatten, dem Schweizer im eigenen Lande ungehindert Konkurrenz zu machen!

Unter solchen Umständen ist es gewiß am Platze, Verdächtigungen wie die oben angeführten als unrichtig und unpatriotisch zurückzuweisen.

Herr Redaktor; Sie bringen in Ihrer letzten Nummer, Seite 188, eine Beschreibung einer Erfindung eines Hrn. Wilh. Spazir in Leipzig betreffend Rollenlager (noch dazu patentirt!). Ich erlaube mir, Sie zu ersuchen, dieselbe dahin zu berichtigten, daß ich schon 1859 primitiv dasselbe hatte, und es sodann bis vor 7 Jahren so verbessert habe, daß es akurat obige angebliche Erfindung ist, und jedermann zur Besichtigung und Verfüzung steht. J. Trachsler, Carrossier in Basel.

— Auf Anregung in No. 21 erlaube hiemit eine bezügliche Begleitung für Meister.

In holzreicher Lage auf dem Lande ist für einen Holz-arbeiter (Schreiner, Drechsler &c.) vorzüglich Gelegenheit zu

einer Niederlassung und sichern sorgenfreien Existenz. Ein Anlagekapital ist nicht erforderlich, ein Häuschen mit dem nötigsten Inventar und Werkzeug ist vorhanden, nebst einer Fräse mit Wasserkraft. Jede erwünschte Auskunft darüber ertheilt gratis: Ad. Kühne, Möbelhandlung in Rieden bei Uznach.

## Briefwechsel für Alle.

**F. W. in D.** Um wirklich leichte Wände zwischen zwei Wohnzimmern zu erstellen, so daß sie den Schall schlecht leiten, dürften die von J. Geisen in Basel fabrizierten Korksteine oder auch Schilfbretter von Giraudi u. Cie. in Zürich oder Gypsermeister Schöpf in St. Gallen die zweckmäigsten Materialien sein.

**A. G. in M.** Die "Parqueteriefabrik Interlaken", die Parquetsfabrik von Wissler u. Cie. in Goldbach, Kanton Bern; Bucher u. Durrer in Rügiswyl, Kt. Unterwalden; Alois Rohn in Baden sc.

**S. A. Rorschach.** Um hölzerne Faßhähnen und Spunde für Bier und durchdringlich zu machen, ist verdünntes Wasserglas anzuwenden, in welchem man dieselben einige Zeit liegen und hernach das aufgenommene Wasserglas in dieselben eintrocknen läßt.

**B. 3. Niesbach.** Elsenbein wird biegsam, wenn man dasselbe  $\frac{1}{2}$ —1 Stunde in reines Wasser legt.

**K. R. Biestal.** Wie man Hornspäne in ein wirkungsvolles Dungmittel verwandelt? Im kleinen kann man Hornabfälle aller Art, wollene Lumpen, Haare, Wollstaub sc. dadurch auflösen, daß man sie mit frisch gelöschenem Asphalt mit oder ohne gleichzeitige Anwendung von Holzsäfte, gelind angefeuchtet durcheinanderschichtet. Nachdem die Hornmassen genügend zerlegt sind, ist das Gemisch, um grözere Stickstoffverluste zu vermeiden, schnellst in die Erde zu bringen.

## Vereinswesen.

**Schweiz. Gewerbeverein.** Der Vorort Zürich ernannte folgende drei Herren zu Mitgliedern des Zentralkomites: Ingenieur Schenker in Niesbach, Ed. Boos, Direktor der Zeichenhöhle in Niesbach, und Stadtrath Koller in Zürich.

Der Zentralvorstand des schweiz. Gewerbevereins besteht somit (vergl. Seite 151 der "Illustr. schweiz. Handw.-Ztg.") aus den Herren: Reg.-Rath Dr. Stössel in Zürich, Präsident, Museumsdirektor E. Wild in St. Gallen, Dir. Autenheimer in Winterthur, Stadtrath Pfister in Schaffhausen, Schuhmachermeister Scheidegger in Bern, Fabrikant Louis Troxler in Luzern, Dr. Merk in Frauenfeld, Hoffmann-Merian in Basel, Ingenieur Schenker in Niesbach, Dir. Ed. Boos in Niesbach, Stadtrath Koller in Zürich. Von den drei Letztgenannten hat einer das Amt des Amtars und einer dasjenige des Zentralkassiers zu übernehmen.

**Gewerbeverein Zürich.** An Stelle des Hrn. Hablützel wurde Herr Stadtrath Koller zum Präsidenten des Gewerbevereins Zürich gewählt. — Es hat den Gewerbeverein unangenehm berührt, daß der Bankrath der Kantonalbank auf den 13. September die Aussteller der Gewerbehalle in das alte alte Schützenhaus einlud, ohne ihn selbst auch kommen zu lassen, und zwar umsonst, als der Bankrath bei den Ausstellern befragte, die Postulate des Gewerbevereins abzuweisen, und dem Letztern nicht einmal die Möglichkeit geboten war, seinen Standpunkt zu verteidigen und die Angriffe zu widerlegen, die ihm in jener Versammlung gemacht wurden und die hauptsächlich dahin gingen, daß der Gewerbeverein bei der Aufstellung jener Postulate nicht im Interesse der Aussteller gehandelt habe. Nach einer längern Diskussion, in welcher das Verfahren des Bankrathes missbilligt wurde, beschloß die Versammlung, daß es dem Vorstande überlassen bleibe, die Ansichten des Vereins in dieser Angelegenheit dem Bankrathen mitzutheilen.

## Submissions-Anzeiger.

- Die Gemeinde Büren a. A. schreibt hiermit zur öffentlichen Konkurrenz aus:
- 1) Das Fassen von 10 Brunnen-Quellen im Büren- und Dobigenberg.
  - 2) Die Errichtung von 10 Brunnen.
  - 3) Birka 2100 Meter Sammel-Leitungen in Cement oder prima Steingut, wo von ein Theil einen Wasserdruk bis zu 6 Meter auszuhalten hat.

- 4) Ein Reservoir von 200 Kubikmeter nützlichem Inhalt.
- 5) Die gußeisernen Leitungen vom Reservoir nach der Stadt und die verschiedenen Zweigleitungen mit den notwendigen Schiebern und Hydranten. Es sind circa 1650 Meter 100 mm, 960 Meter 90 mm. Guhröhren zu legen.
- 6) Das Wiederherstellen des Platzes.

Es werden Angebote für die ganze Unternehmung oder aber solche für die einzelnen Arbeiten unter 1, 2 und 3, für das Reservoir und schließlich für die gußeisernen Leitungen mit Grabarbeit und Wiederherstellen des Straßenpflasters entgegengenommen. Plan und Bleichenschrift liegen auf der Gemeindebehörde Büren zur Einsicht auf. Schriftliche Offeren sind bis den 1. Oktober 1885 an die Gemeindeanzlei in Büren zu adressieren.

## Arbeitsnachweis-Liste

der  
„Illustr. schweiz. Handwerker-Zeitung“.

Für jedesmalige Aufnahme eines Arbeitergesuches von 1 Zeile sind zum Voraus nur **20 Cts.** in Briefmarken einzusenden. — Unser Blatt ist in allen Gesellenherbergen, Spitäfern und Grenzpolizei-Bureaux der Schweiz aufgelegt, weshalb Gesuche in dieser Arbeitsnachweis-Liste von bestem Erfolge sind.

## Offene Stellen

### bei Meister:

1 Lehrjunge: J. Müller-Huber, Bildbauer, Rütt, Zürich.  
1 Möbelschreiner auf vorläufige Arbeiten: J. L. Suter, Altstätten (Rhinethal).

2 Hainer, 1 Ofenbeger und 1 Werkstatt-Arbeiter: Jakob Benz, Bergstorf (Zürich).

1 tüchtiger Svengler: Ferdinand Mohr, Svengler, in Oden.

1 Schmied-Lehrjunge: J. Müller, Schmied, in Zihlschacht (Thurgau).

1 Sattler- und Tapeziergehelle: R. Wehrli, Sattler und Tapezierer, Wigglingen (Thurgau).

## Gebrauchte Maschinen u. Bestandtheile zu verkaufen:

1) Ein guterhaltenes **Kunzrad** von 296 cm. Durchmesser und 156 Kämmen, mit Kolben von 685 Durchmesser und 36 Kämmen.

2) Zwei **Wasserradrossetten** (6—7 Ztr. schwer, 142 mm. Bohrung), billigst.

3) Eine ausgezeichnete **Rohrwalze**, 80 mm. dick und 1 m. 30 cm. lang, zum Auslupfen, neuestes System.

Man wende sich an das Auskunftsgebäude der "Illustrirten schweiz. Handwerker-Zeitung" in St. Gallen.

## Walliser Trauben,

garantiert schönste Auswahl, 5 Kilo brutto, für Fr. 4. 40, versendet franko

(68) David Hilly, Weinbergbesitzer in Siders (Wallis).

## Wichtig!

## Für Metallarbeiter.

Ich erlaube mir, mein neu erfundenes Stahlhartne-Präparat auch weiteren Kreisen bestens zu empfehlen.

Dass dies kein Schwindelprodukt ist, wie wir solchen täglich begegnen, das beweisen mir theils meine eigenen, täglichen Erfahrungen, sowie aber namentlich die vielen Zeugnisse, die mir in letzter Zeit von grössern und kleinern, ja sogar von den grössen Maschinenfabriken eingegangen sind.

Diese neu erfundene Substanz kann hauptsächlich bei schlechtester Qualität von Stahl angewendet werden, wo ohne diese der Gebrauch für Werkzeuge unmöglich ist. Ein solches Zeugnis sagt: „Der schlechteste und verbrannte Stahl kann mit Leichtigkeit zum vorzüglichsten Material umgewandelt werden. Eisen und Stahl werden durch diese Härtungs-Methode zähe, hart und fein.“ Mit dem gleichen Präparate kann auch Hartguss gehärtet werden.

Beim Gebrauche dieser Substanz übernehme ich Garantie für sämmtliche Werkzeuge (auch die grösste Forcierung inbegriffen); wenn auch der feinste Stahl ganz verbrannt ist, wird demselben eine solche Zähigkeit gegeben, welche derselbe vorher nicht inne hatte.

Nicht nur stehen Prospekte und Zeugnisse unentgeltlich und franko zur Verfügung, sondern es werden auch Proben ohne Nachnahme abgegeben, die erst nach 14 Tagen bei günstiger Probe bezahlt werden dürfen.

Preis per Büchse von  $\frac{1}{4}$  Kilo Fr. 5, per Büchse von 1 Kilo Fr. 15. —

Auch empfiehle ich mich zur Lieferung des gewöhnlichen (Behringer'schen) Eisenhartne-Pulvers.

Hochachtungsvoll empfiehlt sich

Turbenthal (Kt. Zürich), im Juli 1885.

Jos. Müller, Mechaniker.